

Nachhaltig Energie sparen

Kosten senken – Behaglichkeit steigern

Die effektivste Art, dauerhaft Energie zu sparen ist, den Bedarf zu senken. Dies erfolgt bei Häusern durch Dämmen. Alle Bauteile, ob Wände, Decken, Fußböden oder Dächer können durch entsprechende Baustoffe so ertüchtigt werden, dass der Energiedurchgang deutlich reduziert wird. Der angenehme Nebeneffekt ist, dass die Behaglichkeit in solchen Häusern deutlich steigt.

Das Ziel ist klar: Der äquivalente CO₂-Ausstoß der Bundesrepublik soll bis 2050 um 80% gegenüber dem Stand von 1990 gesenkt werden. Derzeit bewegen wir uns ungefähr auf dem Stand von 1990. Fast 30 Jahre nach dem Stichtag ist also das Ziel in weiter Ferne. Wohngebäude tragen mit ca. 30 bis 40% zum CO₂-Ausstoß bei. Durch Dämmmaßnahmen wäre es theoretisch möglich, den Energiebedarf der Wohngebäude um 50 bis 80% zu reduzieren. Damit trügen die Wohngebäude nur noch zu 6% bis maximal 20% zum CO₂-Ausstoß bei. Doch scheint es in der Bevölkerung große Widerstände gegen energetische Maßnahmen zu geben, da die Sanierungsquote immer noch bei knapp 1% liegt, sagt Reinhard Schneeweiß, Architekt und Energieberater der Verbraucherzentrale des Saarlandes. D.h. in 100 Jahren ist jedes Haus einmal energetisch saniert.



Reinhard Schneeweiß



© Gladskikh Tatiana/Shutterstock.com, © Marcel Derweduwen/Shutterstock.com Gefördert durch das BMWi

„Dass eine Wärmedämmung des Hauses tatsächlich zu einem geringeren Energieverbrauch des Hauses führt, scheint vielen nicht einzuleuchten. Dabei entspricht es unserer täglichen Erfahrung, dass die Qualität des Materials wesentlich die Energieabfuhr beeinflusst“, erklärt Reinhard Schneeweiß. „Wer ein Heißgetränk mit auf den Weg nimmt, wählt einen Thermobecher, um das Getränk warm zu halten. Solche Materialien gibt es in vielfältiger Weise auch für die Dämmung eines Hauses, damit der Energietransport durch Wände, Decken, Böden etc. verlangsamt wird. Dies gilt für den Sommer wie für den Winter. Während das Gebäude im Winter nicht so schnell auskühlt, heizt sich ein gut gedämmtes Haus im

Sommer nicht so schnell auf. Letzteres ist insbesondere im Dachbereich von großer Bedeutung.“

Schneeweiß erläutert ferner: „Wie stark die Verlangsamung des Energietransports bzw. der Reduzierung des Energiebedarfs bei Altbauwänden sein kann, zeigt folgendes Beispiel: Eine übliche Hohlblock-Außenwand aus den 1960er Jahren weist eine Dämm-Wirkung auf, die ungefähr einer 2 cm dicken Dämmplatte aus Mineralwolle der Wärmeleitgruppe 035 entspricht. Wenn man also zusätzlich 2 cm Dämmung aufbringt, so halbiert sich der Wärmedurchgang bereits. Mit 14 cm Außenwanddämmung erfüllt man die Anforderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV). Der Energiedurchgang durch die Wand wird dabei um 90% reduziert. Das kann sich sehen lassen und das merkt man auch bei den Heizkosten.“

Doch neben den finanziellen Aspekten darf man den Komfortgewinn durch Dämm-Maßnahmen nicht unterschätzen. In ungedämmten Altbauten macht sich ein „Lagerfeueffekt“ bemerkbar: Während die Innenwände hohe Oberflächentemperaturen aufweisen, sind Außenwände und Fenster recht kalt. Durch eine Dämmung der Außenwände (und eine Ertüchtigung der Fenster) steigen die Oberflächentemperaturen dieser Bauteile. Bei geringeren Temperaturunterschieden im Raum fühlt man sich wohler. Daher raten die Fachleute von der Verbraucherzentrale: Gönnen Sie sich etwas! Schenken Sie Ihrem Haus eine Wärmedämmung.

Welche individuellen Möglichkeiten der energetischen Gebäudesanierung Sie haben, erfahren Sie von den Energieberatern der Verbraucherzentrale. Diese informieren anbieterunabhängig und individuell. Für einkommensschwache Haushalte mit entsprechendem Nachweis sind die Beratungsangebote kostenfrei. Mehr Informationen gibt es auf www.verbraucherzentrale-energieberatung.de. Die Energieberatung der Verbraucherzentrale wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Termine zur persönlichen Beratung können unter 0800 809 802 400 (kostenfrei) oder direkt bei den Beratungsstützpunkten vereinbart werden.

In Saarbrücken finden die Beratungen bei der Verbraucherzentrale im Haus der Beratung, Trierer Straße 22, statt. Anmeldung unter 0681 500 89 15. In Völklingen finden die Energieberatungen jeden zweiten Dienstag im Monat im Alten Rathaus statt. Anmeldung unter 06898 132 597.

Reinhard Schneeweiß,
Architekt und Energieberater der Verbraucherzentrale